

LESERBRIEFE

SPD-Argumente:
„Absurd und falsch“

Zum dk-Artikel „Kein Wasserwerk, keine Unterstützung“ (Ausgabe vom 23. Oktober):

„Das heilige Mantra der SPD zur Basisdemokratie, über wichtige Entscheidungen die Mitglieder abstimmen zu lassen, um die Autonomie von Parteispitzen einzuschränken und die Beteiligung der Mitglieder zu fördern, wird durch eine Pressemitteilung (dk vom 23. Oktober) des achtköpfigen Funktionärsvorstands vom SPD-Ortsverein Deichhorst-Stadtmitte, als agierende Nomenklatura, ad absurdum geführt. Der Neubau eines Wasserwerks wird durch Vorstandsbeschluss, vermutlich ohne Mitgliederbefragung, zum Junktum für die Wahlkreis-Konferenz zur Wahl eines SPD-Oberbürgermeister-Kandidaten.

Entweder Unterwerfung des Oberbürgermeister-Kandidaten und öffentliche Zustimmung zum Neubau eines Wasserwerks oder keine Unterstützung bei der OB-Kandidatenwahl am 25. Oktober. Diese wenig basisdemokratische Handlung des als Nomenklatura agierenden

SPD-Vorstandes ist ein unwürdiges und empfindliches Übel gegenüber A. Mittag, der seine Bereitschaft zur Kandidatur bereits öffentlich bekundet hat, und sollte durch die Delmenhorster Wähler im September 2026 zur Kommunal- und OB-Wahl nicht vergessen werden.

Die Argumente der Protagonisten vom SPD OV-Deichhorst-Stadtmitte zu einem nicht benötigten neuen Wasserwerk, wonach dies eine technisch notwendige und unabhängige Maßnahme zum Wohlergehen der Delmenhorster Bürger für deren Zukunft und Sicherheit sei, sind absurd und falsch und werden durch narrative Wiederholungen nicht richtiger. Würde unnötig gebaut, könnte sich der Trinkwasser- und Abwasserpreis nachweislich für alle Delmenhorster Verbraucher bis zu 300 Euro/a oder mehr erhöhen und der insgesamt durch Schulden hochdefizitäre Delmenhorster Haushalt wird mit zusätzlichen Transferleistungen unverantwortlich und zusätzlich belastet.“

Volker Wolfig
Delmenhorst

„Wacht endlich auf!“

Zum dk-Artikel „Jysk-Pläne erwischen Zimmermann eiskalt“ (Ausgabe vom 23. Oktober):

„Traurig, traurig... Durch Medien anstatt über den Vermieter erfür die Firma Zimmermann, seit mehr als 20 Jahren im Jute-Center ansässig, von den Umbau-Plänen der Saller-Gruppe, ohne Berücksichtigung des Mieters im Zukunftsbild.

Die Firma Zimmermann hat alle Höhen und Tiefen des Jute-Centers miterlebt und ist durch seine Präsenz meisterhaft bis dato vertreten. Dieses „Kult-Unternehmen“ soll nunmehr absehbar das Center verlassen. Zimmermann ist einfach aus Delmenhorst nicht wegzudenken. Als braver Steuerzahler, Mietzahler und Arbeitgeber sollte man, seitens des Vermieters und der Stadt Delmenhorst, stolz auf die Anwesenheit der Zimmermann-Filiale sein. Die hohe Kundenfrequenz des Postenhändlers zeigt ebenfalls von der Beliebtheit bei den Delmenhorstern und

würde eine große Lücke hinterlassen.

Der Rat der Stadt Delmenhorst sollte sich Gedanken machen, ob Unternehmen wie Jysk oder Woolworth sich einer größeren Beliebtheit erfreuen, zumal beide Unternehmen bereits in Delmenhorst vertreten sind. Mit dem Zimmermann-Sortiment sorgte das Unternehmen bisher für eine hohe Frequenz (15.000 Kunden monatlich), was erst einmal erreicht werden muss. Was bieten Jysk und Woolworth, deren Sortiment mit Sicherheit keine Belebung des Centers bedeutet.

Ich sage nur, schade, wie hier verfahren wird... Dem Rat der Stadt ist zu raten: Wacht endlich auf!“

Wolfgang Laackmann
Ganderkesee

✶ Leserbrief sind Meinungsäußerungen von Lesern. Beiträge können Sie an redaktion@dk-online.de oder an Delmenhorster Kreisblatt, Leserbefrei, Lange Str. 122, 27749 Delmenhorst, schicken. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht veröffentlicht. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Die Delmenhorsterin Lara Haidar ist eine von elf Start-Stipendiaten in Niedersachsen.

Foto: Maria Weigl

Einsatz für ihre Schule wird
mit Stipendium belohnt

Lara Haidar ist Teil eines Programms, das Jugendliche mit Migrationshintergrund fördert

Maria Weigl

DELMENHORST Es ist eine Chance für Jugendliche mit Migrationshintergrund – das Start-Stipendium. Lara Haidar aus Delmenhorst ist 15 Jahre alt und ist eine der wenigen, die dieses Stipendium ergattern konnte. „Das Stipendium soll helfen, sich gut einzufinden“, erklärt sie.

Ihre Eltern kommen aus dem Libanon, sie wurde in Delmenhorst geboren. Da Deutsch ihre Muttersprache ist, habe sie keine großen Probleme gehabt, sich einzufinden. Auch mit Diskriminierung habe sie sich nie wirklich auseinandersetzen müssen. „Es kann aber jederzeit und überall passieren“, ist sie sich bewusst.

Vor Interview sehr aufgeregt

Zurzeit besucht sie die zehnte Klasse der Realschule an der Lilienstraße. „Ich habe Start vorher gar nicht gekannt“, sagt sie. Über ihre Lehrerin sei sie überhaupt erst auf das Stipendium aufmerksam geworden. Im Februar dieses Jahres hat sie sich dann online angemeldet. Anschließend wurde sie zu einem Interview eingeladen. „Ich war ganz schön aufgeregt“, erinnert sich Lara Haidar.

Im Sommer bekam sie dann die Antwort: Sie ist dabei. „Ich war sehr überrascht, aber auch stolz auf mich“, erzählt die 15-Jähri-

ge. Zweifel hatte sie zu keiner Zeit. „Ich hatte das Zeug dazu.“ Bei dem Stipendium würden die Noten keine Rolle spielen. Es ginge um das gesellschaftliche Engagement.

Und das habe sie in ihrer Schule bewiesen. Als 2023 eine mögliche Schließung ihrer Schule diskutiert wurde, hat sie sich für die Erhaltung eingesetzt. „Diese Schule liegt mir am Herzen“, sagt sie. „Ich fühle mich dort richtig wohl. Die Lehrkräfte sind hilfsbereit und freundlich, und man merkt, dass das Miteinander wichtig ist.“ Sie hat sogar eine Rede im Stadtrat gehalten, um ihre Schule vor der Schließung zu retten.

Außerdem ist sie Klassen-sprecherin und setzt sich nicht nur für die Schule an sich ein, sondern auch für ihre Mitschüler. In ihrer Freizeit ist sie gerne sportlich unterwegs, spielt Basketball. Aber auch backen, kochen und lesen gehören

Die Start-Stiftung

Die Start-Stiftung ist eine Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main und will Jugendliche mit Migrationsbezug fördern und sie dabei unterstützen, ihre Zukunft zu gestalten. Um diese zu fördern, stehen schulische Leistungen im Hintergrund. Es zählen die Persönlichkeit, die Werte und die Haltung. Mit dem Stipendium sollen die Jugendlichen die Chance bekommen, selbstorganisiert zu lernen sowie neue Kooperations- und Kommunikationsformen auszuprobieren und sich mit digitalen

zu ihren Hobbys. Ansonsten interessiert sie sich sehr für Politik.

Insgesamt nehmen im Schuljahr 2025/2026 rund 800 Jugendliche an einem der Start-Programme teil – darunter 191 Stipendiaten. In Niedersachsen nehmen elf Stipendiaten teil – Lara Hai-

dar ist eine davon. Für ihre Zukunft hat die Realschülerin große Pläne. „Ich würde gerne etwas im medizinischen oder juristischen Bereich machen“, sagt sie. Auf jeden Fall wolle sie in ihrem späteren Beruf Menschen helfen. Dafür möchte sie gerne ein Studium abschließen.

Um diese Ziele zu erreichen, könne das Stipendium hilfreich sein. Drei Jahre läuft es. In dieser Zeit gibt es neben Seminaren und Workshops in verschiedenen Städten, unter anderem zu den Themen Persönlichkeitsentwicklung, Berufsorientierung und Engagement, auch eine Förderung in Form von Bildungsgeld. Insgesamt erhalten die Stipendiaten 3500 Euro finanzielle Unterstützung.

Eigene Komfortzone verlassen

Von diesem Geld können zum Beispiel Lernmaterialien angeschafft werden. Die 15-Jährige möchte das Geld aber erst einmal sparen. Ideen hat sie trotzdem schon. Sie möchte gerne lernen, E-Piano zu spielen, oder einem Sportverein beitreten. Zudem könne sie sich vorstellen, eine Sprachreise nach Frankreich zu machen. „Ich mag die Sprache und die Kultur sehr“, sagt sie. In der Schule und auch in ihrer Freizeit ist sie schon fleißig dabei, die Sprache zu lernen.

Für Lara Haidar bedeutet das Stipendium aber vor allem, ihre Komfortzone zu verlassen. Sie freut sich auf eine tolle Zeit und viele neue Erinnerungen. „Ich würde das Stipendium jedem empfehlen“, sagt Lara Haidar. „Bei dem Stipendium kann man viel dazu lernen und über sich hinauswachsen.“



Lara Haidar mit Staatssekretär Marco Hartrich (rechts) im niedersächsischen Kultusministerium und dem Geschäftsführer der Start-Stiftung Farid Bidardel bei der Aufnahmefeier in Hannover.

Foto: Lara Haidar

KURZ NOTIERT

Briefmarkentauschtag im

Briefmarkenzentrum Delchhorst.

Zum Briefmarkentauschtag lädt der Verein der Delmenhorster Briefmarkensammler am Sonntag, 2. November, ein. Beginn ist um 10 Uhr im Bürgerzentrum Deichhorst an der Kantstraße, Ecke Dvoberger Straße. Gäste sind herzlich willkommen, angeboten und getauscht werden können Briefmarken, Ganzsaften, Ansichtskarten und Briefbelege. Fragen beantwortet Eckhard Schmidt unter 04408 1620 oder per E-Mail an scheleck@t-online.de.

Gegen Gewalt an Frauen: Kostenloser „WenDo“-Wo-

chenendworkshop für Frauen.

Anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung der Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November veranstalten die Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit des Diakonischen Werks Delmenhorst/Oldenburg-Land und die Gleichstellungsstelle der Stadt Delmenhorst einen „WenDo“-Workshopen für Frauen. Am Samstag und Sonntag, 22. und 23. November, können Interessierte aus jeder Altersklasse jeweils von 10 bis 15 Uhr ins Nachbarschaftsbüro Hasport an der Annenheider Straße 154 das speziell für Frauen und Mädchen entwickelte Selbstbehauptungs-

und Selbstverteidigungskonzept trainieren. Dabei geht es laut Organisatoren nicht nur um körperliche Techniken, sondern auch um die Stärkung des Selbstvertrauens, das Erkennen eigener Grenzen sowie das Erlernen von Möglichkeiten, sich in unangenehmen oder bedrohlichen Situationen klar und deutlich zur Wehr zu setzen. Der Workshop ist kostenfrei und findet in barrierefreien Räumen statt. Eine Anmeldung ist wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bis zum 14. November bei der Gleichstellungsstelle unter gleichstellung@delmenhorst.de oder 04221 992006 erforderlich.

Ernährung und Yoga bei

Rheuma und Arthrose.

Eine angepasste Ernährung bei rheumatischen Erkrankungen und Arthrose steht am Samstag, 8. November, bei dem Workshop „Ernährung und Yoga bei Rheuma und Arthrose“ der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Delmenhorst/Oldenburg-Land auf dem Programm. In der Zeit von 10 bis 12.15 Uhr erklärt Dozentin Verena Wiedekopf in den Räumen der Familien-Bildungsstätte an der Schulstraße 14, wie die Ernährung umgestellt werden kann, um langfristig die Medikation zu reduzieren. Außerdem zeigt sie leicht-

te Yogaübungen vor allem im Sitzen, um die Gelenke zu schonen. Anmeldungen sind bis zum 5. November unter 04221 998720 oder info@efb-del-ol.de möglich. Die Kursgebühr beträgt 23 Euro.

Kürbisgenuss im Herbst.

Kürbisse auf kreative Weise zubereiten – das können Interessierte am Donnerstag, 13. November, in dem Workshop „Kürbisgenuss im Herbst – kreative Küche mit dem goldenen Gemüse“ der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Delmenhorst/Oldenburg-Land. Gemeinsam

bereiten die Teilnehmer unter Anleitung von Dozentin Sabine Bachner Gerichte wie Kürbis mit Nudeln zu. Die Veranstaltung wird in der pädagogischen Verantwortung der evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen durchgeführt. Beginn ist um 18.30 Uhr in den Räumen der Familien-Bildungsstätte an der Schulstraße 14. Anmeldungen sind noch bis zum 10. November unter 04221 998720 oder info@efb-del-ol.de möglich. Die Teilnahme kostet 30 Euro.

Delmenhorsterin Regina Hower spricht über Kinder-

rechte. Die Delmenhorsterin Regina Hower setzt sich für Kinderrechte ein. Bei der kommenden Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments am Montag, 3. November, spricht Hower, langjähriges Mitglied der Terre des Hommes-Gruppe Delmenhorst-Ganderkesee, über das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention). Beginn ist um 16 Uhr. Das Treffen an der Lahusenstraße 25 (zweite Etage, Konferenzraum) ist öffentlich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die jungen Parlamentarier hoffen auf eine rege Beteiligung und möglichst viele interessierte Kinder und Jugendliche.